Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.10
Nach Deutschland, portofrei.. ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Im Senat hielt Chandler eine mehrstündige Rede über die Währungs-Frage. Er legte dar, daß die republikanische Partei zur Herrschaft berufen sei, um die öffentlichen Finanzen in Ordnung zu bringen. Bryan sei geschlagen worden, weil er die ausschließliche Silberwährung vertreten habe. Die republikanische Partei werde das nämliche Schicksal erleiden und eine noch größere Krisis, als wir sie durchgemacht, heraufbeschwören, wenn sie sich für die ausschließliche Goldwährung entscheide. Der Weg des Heils liege in der Mitte, in der Doppelwährung. Im Haus sprach der Republikaner Fowler von New Jersey gegen Doppelwährung: er erklärte dieselbe für Unsinn und sprach für die reine Goldwährung.

Die Geldbewilligungen des gegenwärtigen Congresses sind im Bundesabgeordnetenhause von Mitgliedern des Appropriations-Ausschusses auf $1,043,461,000 für den zweijährigen Termin verpfiffert worden. Die Summe übersteigt noch um ungefähr 60 Millionen die Bewilligungen des 51. Congresses, der ob seiner „beispiellosen" Verschwendung den Namen „Billionen-Congreß" erhielt, trotz dem die Billion, $1,000,000,000, damals noch nicht ganz erreicht worden war. Seit jener Zeit ist jeder Congreß ein Billionen Congreß gewesen. Was damals noch beispiellos war und allgemeine Entrüstung erregte, ist zur Regel geworden und wird wie etwas Selbstverständliches hingenommen.

Präsident McKinley ist an der Grippe erkrankt und die Cabinetsbildung gerieth dadurch ins Stocken. Nur Mark Hanna ist es augenblicklich erlaubt, ihn zu sehen. Man hält seinen Zustand aber nicht für beängstigend.

Unverbesserlich scheinen die Temperenzfanatiker in Kansas zu sein. Nachdem guter Grund zu der Annahme zu sein schien, daß die dortige Gesetzgebung den Prohibitions-Zusatz zur Staatsverfassung dem Volke nochmals zur Abstimmung unterbreiten werde, ist jetzt der betreffende Beschluß mit 62 gegen 21 Stimmen verworfen worden. — Der Abgeordnete Schneider von Buffalo hat in der Gesetzgebung von New York eine Bill eingereicht, nach welcher es den Städten erster Klasse gestattet sein soll, darüber abzustimmen, ob der Verkauf von geistigen Getränken an Sonntagen in den Stunden von 1:30 Nachmittags bis 11 Uhr Abends gestattet sein soll oder nicht — Die 25 General-Assembly von Jowa gewährte den Frauen das Stimmrecht in Lokalwahlen, der denen es sich um Abstimmung über eine Municipal-Anleihe oder um Erhöhung der Steuern handelt.

Der Verkauf des Eigenthums der „Northern Pacific" Eisenbahn und die Ueberantwortung desselben an die Käuferin, die neue „Northern Pacific Company", ist zur vollendeten Thatsache geworden. Die drei Theile, in welchen das Bahneigenthum verkauft wurde, brachten Angebote resp einen nominellen Erlös von $18,105,200, jedoch wird die genaue Summe, welche die „Northern Pacific Company" übernehmen mußte, um den Bedingungen des gerichtlichen Dekretes nachzukommen, wahrscheinlich niemals ganz genau bekannt werden. Die Gesellschaft wurde nicht gezwungen, auch nur einen Cent von dem Kaufpreis, worauf ihr Gebot lautete, in Baar zu bezahlen, statt dessen hat sie aber Bonds hinterlegt, die inclusive Interessen einen Parwerth von $96,572,850 91 haben. In dieser Summe sind $21,104 880.91 eingeschlossen, welche unbezahlte Interessen repräsentiren.

In New York wurde die Zuckertrust-Untersuchung zu Ende geführt und mit der Untersuchung des Gummiwaaren-Trusts wurde begonnen. Besondere Resultate verspricht man sich weder von der einen noch von der andern.

Auf die neuliche Entscheidung des Oberbundesgerichts in Sachen der Besteuerung zwischenstaatlicher Korporationen ist eine weitere Entscheidung des Bundesbezirksgerichtes von Tennessee gefolgt, welche dem Bundesgesetz gegen die Trusts überhaupt den Boden ausschlägt, indem sie besagt, daß dieses Gesetz eigentlich gar keine Anwendungen auf Vereinigungen hat, die man Trusts nennt. Solange nicht nachgewiesen werden könne, daß ein Trust einen Handelsgegenstand „monopolisire" oder dem Handel zwischen den einzelnen Staaten des Bundes Hindernisse bereite, könne man ihm nichts anhaben.

Das im Hafen von Charleston vor sich gehende und jetzt beendete Flotten-Manöver hatte den Zweck, jenen Hafen so vollständig zu blockiren, daß kein Schiff hinein gelangen könnte. Alle möglichen Hilfsmittel wurden angewandt, um dies zu verhindern. Eine Flotte von vierzehn Schiffen mit Suchlichtern und Patrouillen fahndete auf ein Torpedoboot, das den Auftrag hatte, angesichts so vieler Aufpasser die Blockade zu durchbrechen, doch gelang ihm dies dennoch und Admiral Bunce war darüber wüthend. Aber er und seine Capitäne brauchen sich die Sache nicht zu Herzen zu nehmen. Die englischen Manöver haben dieselbe Erfahrung erwiesen. Keine Flotte ist groß genug, um den Durchbruch einer Blockade vollständig zu verhindern.

Das Ober-Bundesgericht hat in dem Fall Joseph R. Dunlop von Chicago, der wegen Versendung obscöner Literatur durch die Post verurtheilt war, das Urtheil des District-Gerichts, auf zwei Jahre Gefängniß lautend, bestätigt. Dunlop ist der Herausgeber der Chicago'er „Dispatch", und die durch die Post versandten Schriften bestanden in Anzeigen in dem Blatte. — In New York nahm Wm. V. St. John, bis zur letzten Wahlcampagne Präsident der Mercantile National Bank, welche Stellung er wegen seiner Stellung in der Währungsfrage niederlegte, dann Schatzmeister der demokratischen National-Comites. Unter der Person des Generals Alfred Pleasonton von Washington verlor das Land wiederum einen der tapfersten, schneidigsten und erfolgreichsten Reitergenerale der Unionsarmee während des Bürgerkrieges. Der Verstorbene hatte auch schon im mexikanischen Kriege mit Auszeichnung gedient.

Ausland.

Obwohl es soweit nur ein „Krieg im Frieden" zu nennen ist, lauscht ganz Europa doch nach dem Südostwinkel Europas, nach Griechenland und der Insel Kreta hin, wolchsl sich über den dortigen Aufstand zwischen Christen und Muhamedanern ein sonderbarer kriegerischer Kuddelmuddel entsponnen hat, über dessen Entwirrung und Beilegung bis jetzt noch kein Mensch eine klare Anschauung gewinnen konnte. Man weiß soweit nur, daß dort hinten alle Mächte, die bei der „Vertheilung des Bärenfelles" gerne Partner sein möchten, jetzt trotz eines officiell verkündigten Einvernehmens alle nach Herzenslust im Trüben fischen möchten. Der Ereignisse lassen sich bis jetzt dahin zusammenfassen: Ein hellenisches Kriegsschiff hat auf ein türkisches Transportschiff geschossen und es am Auslaufen verhindert, eine griechische Torpedoflotille hat ganz offen den Befehl erhalten, die Landung türkischer Truppen auf Kreta zu verhindern, Griechenland hat ein Occupationscorps nach Kreta gesandt und seine Absicht erklärt, die Insel zu besetzen und die Türken von da zu vertreiben, dieses Occupationscorps hat auch bereits ein türkisches Fort angegriffen und eingenommen und die Besatzung gefangen genommen: das sind alles Handlungen, die doch eben den thatsächlichen Kriegszustand zwischen Griechenland und der Türkei bedeuten. Dabei hat aber bisher weder Griechenland an die Türkei, noch die Letztere an Ersteres den Krieg erklärt, und es sind auch nicht einmal die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern abgebrochen worden; der türkische Gesandte bleibt ruhig in Athen und der griechische Gesandte in Constantinopel. Die Hellenen führen also auf Kreta mit der Türkei Krieg, der aber vollständig lokalisirt ist, und leben im Uebrigen mit der Turkei in Frieden. Selbstverständlich wird der Sultan zu dieser Zurückhaltung nur durch von den Mächten ausgeübten Druck bewogen, aber er würde sich diesem Drucke wohl kaum fügen, wenn ihm nicht Seitens der Vertragsmächte gewisse Garantien gegeben worden wären. Nun die andere Seite. Man weiß, daß Griechenland bankerott ist. Man weiß auch, daß es sich auf eigene Faust nie und nimmer unterstanden hatte, mit dem immer noch formidablen Großtürken anzubandeln, wenn es nicht wüßte, daß die Mächte diesem nicht erlauben, ihm sonderlich wehe zu thun, wenn es sich ferner nicht der passiven Unterstützung dieser oder jener Macht, dem Anscheine nach Englands und Rußlands gleichzeitig, erfreue. Als die Griechen auf Kreta gelandet waren, wurde seitens der Botschafter in Athen das Ultimatum gestellt, daß die vereinigten Mächte den Piräus blockiren würden, wenn die griechischen Truppen nicht innerhalb 48 Stunden von Kreta zurückgezogen seien. Diese Frist verstrich, aber ohne daß die Griechen Ordre parirt und ohne daß die Mächte die Feindseligkeiten gegen Griechenland eröffnet hätten. Deutschland soll die Blockade entschieden verlangt, England aber sich geweigert haben, sie vorzunehmen. Die nächste Antwort war, daß der kleine Grieche auf Kreta die Feindseligkeiten wieder eröffnete. Was sich entwickeln wird, darüber weiß, wie gesagt, Niemand etwas Bestimmtes; aber alle Welt wartet mit Spannung auf weitere Nachrichten.

In Constantinopel sind in den Moscheen Plakate angeschlagen worden, welche den Tod des Sultans fordern. Sie gehen von den Jung Türken aus, welche weitgehende Reformen fordern. Der Sultan läßt zwar seine Truppen in Marschbereitschaft bringen; er hat aber erklärt, daß er die Herstellung der Ruhe auf Kreta den Mächten überlassen wolle, was wohl das Gescheidteste war, das er unter den Umständen thun konnte. Kaiser Wilhelm hat den Zaren um eine persönliche Unterredung angesichts der Lage der Dinge in Kreta ersucht. Die russische Flotte des Schwarzen Meeres ist unter Commando des Großfürsten Alexis nach Konstantinopel abgedampft.

Dei 400. Geburtstag Philipp Melanchthon's des „Praeceptor Germaniae", wurde in allen protestantischen Kreisen Deutschlands gefeiert. An der Berliner Universität wurde die Festrede von Dr. Adolph Harnack, dem bekannten liberalen Professor der Kirchengeschichte, gehalten. In Leipzig, Gießen, Marburg, Göttingen und Heidelberg, sowie auch an anderen Universitäten wurde der Tag in ähnlicher Weise gefeiert, ebenso in den Schulen und Gymnasien. Ein Standbild Melanchthon's wurde in dessen Geburtsstadt Bretten in Baden in Gegenwart des Großherzogs von Baden und einer großen Versammlung enthüllt.

— Das Haus des Congresses hat in seiner Plenarsitzung am Samstag aus der allgemeinen Deficit-Bewilligungsvorlage die Bestimmung gestrichen, seinen speziell Angestellten ein volles Jahres-Salair, nicht nur für die Monate, in welchen der Congreß in Sitzung ist, zu zahlen. Der Versuch, eine Extra-Bezahlung für einen Monat für alle Angestellten des Hauses zu erlangen, wie dies häufig am Ende einer Session geschehen ist, schlug ebenfalls fehl.

Gutes Blut

Ist die Hauptsache zur Gesundheit. Jeder Winkel und jeder Flecken des Systems wird vom Blut erreicht, und von seiner Beschaffenheit hängt der Zustand von jedem Organe ab. Gutes Blut meint starke Nerven, gute Verdauung, starke Gesundheit. Unreines Blut meint Scrofeln, Magenschwäche, Rheumatismus, Katarrh oder andere Krankheiten. Das sicherste Mittel gutes Blut zu haben ist Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Diese Medizin reinigt, belebt und bereichert das Blut, und theilt die Bestandtheile der Gesundheit und Kraft jedem Nerv, Organ und Gewebe mit. Es verursacht guten Appetit, Giebt erfrischenden Schlaf und kurirt Nervenschwäche

Hood's Sarsaparilla

Ist die beste — in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden; leicht zu nehmen wirksam. 25 cents. Bei allen Droguisten.

Wenn alles andere nichts nützt, probirt

Dr. Evory's California Diamant Katarrh Kur.

Kurirt Katarrh in verschiedenen Stadien.

Dies ist ebenfalls ein vorzügliches Mittel für **Herzleiden, schwerfälliges Athmen, Verstopfung der nasalen Organe. Wirkt erfrischend auf das Gedächtniß. 50 Cts. Apotheken oder per Post.** Genug, um dessen Werth zu beweisen, für 10 Cents.

A. F. Evory & Co., Eigenthümer, 362 17. Straße, **Brooklyn, N. Y.**

Geschmeide, Taschen- und Wanduhren, *** **Billiger als je zuvor.**

Schimpff's Juwelierladen, 317 Lackawanna Ave.

Reparaturen Spezialität. *** **Silberwaare, Musikalische Instrumente.**

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, der durch ein gewöhnliches Mittel zur Gesundheit wieder hergestellt wurde, nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Lungenkrankheit und der gefürchteten Krankheit, Schwindsucht gelitten hatte, hat ein großes Verlangen seinen Mitleidenden das Mittel der Heilung bekannt zu machen. Alle Diejenigen die es verlangen, wird er freundlichst (Kostenfrei) eine Abschrift der Zubereitung schicken, welche sie als eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Krankheiten finden werden. Er hofft das alle Leidende sein Heilmittel probiren werden, da es sehr werthvoll ist. Diejenigen welche die Zubereitung verlangen welche ihnen nichts kosten wird, wolle ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst Ehrw. Edward A. Wilson, Brooklyn, N. Y., adressiren.

☞ erwähnt diese Zeitung.

Fritz Dürr's Union Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

Ein Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Bier, nur die besten Weine und Liquöre und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

Peter Stipp,

Maurermeister und Contraktor,

327 Washington Avenue,

gegenüber dem Stadtgebäude,

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.

☞ Telephone No. 2864.

Peter Krantz,

Carbondale, Pa.,

Brauer von

Lagerbier, Ale und Porter.

Bestellungen für Scranton werden entgegengenommen von

George Spitzer, Meadow Ave. und Elm Straße.

HUMPHREYS'

Dr. Humphreys's Specifics sind wissenschaftlich und sorgfältig bereitete Heilmittel, seit Jahren in der Privatpraxis und seit über 30 Jahren vom Publikum gebraucht mit vollständigem Erfolg. Jedes Specific ist eine Specialkur für die genannte Krankheit. Dieselben heilen ohne Vergiftung, Ausleerung oder Schwächung des Körpers und sind in der That die **Souveränen Heilmittel der Welt.**

Liste der Haupt-Heilmittel.	Preis
1—Fieber, Congestion, Entzündungen	.25
2—Würmer, Wurmfieber, Wurm-Kolik	.25
3—Zahnen, Schreien, Schlaflosigkeit	.25
4—Diarrhoe, von Kinder od. Erwachsenen	.25
7—Husten, Erkältung, Bronchitis	.25
8—Neuralgia, Zahnschmerz, Gesichtsschmerz	25
9—Kopfweh, gastrisches, Schwindel	.25
10—Dyspepsia, Gallgicht, Verstopftheit	.25
11—Unterdrückte, oder schmerzhafte Perioden	25
12—Weißer Fluß, zu reichliche Perioden	.25
13—Croup, Keuchhustenzündung, Heiserkeit	.25
14—Hautfluß, Rose, Ausschlag	.25
15—Rheumatismus, rheumat. Schmerzen	.25
16—Malaria, Schüttelfrost und Fieber	.25
19—Katarrh, Influenza, Schnupfen	.25
20—Keuchhusten	.25
27—Nierenleiden	.25
28—Nervenschwäche	1.00
30—Blasenschwäche, Bettnässen	.25

Humphreys's Witch-Hazel Oel.

The Pile Ointment.—Versuchs-Größe 25 Cts.

Verkauft von Apothekern, oder frei versandt nach Empfang des Betrages.

Dr. Humphreys' Manual (144 Seiten) frei versandt.

HUMPHREYS' MEDICINE CO.
111 & 113 William Str., New York.

SPECIFICS.

Kopfweh.

Neuralgia und heftige Nervösität.

Seit ich achtzehn Jahre alt war bis zu der Zeit als ich von Dr. Miles' Stärkungsmittel hörte, litt ich an Kopfschmerzen, heftiger Nervösität und schwacher Verdauung. Mit der Zeit erzeugte sich auch Herzkrankheit. Ich wurde von mehreren Aerzten behandelt, jedoch ohne Linderung zu erhalten. Heftiges Herzklopfen, mit Schmerzen in der linken Brust, kurzer Atem und Ohnmachtsfälle machten mich des Lebens müde. Ich besorgte mir Dr. Miles' **Restorative Nervine** und **New Heart Cure** und nahm diese abwechselnd nach den Anweisungen ein. Besserung stellte sich sofort ein und machte solche Fortschritte, daß ich binnen sechs Monaten sechs- und dreißig Pfund an Gewicht zunahm. Alle Schmerzen am Herzen sind fort und ich bin völlig frei von aller Nervösität."

Frau Charles Knapp.
W. German St., Little Falls, N. Y., 7. Nov. 1895.

Dr. Miles' Remedies werden von allen Apothekern unter gewisser Garantie verkauft. Wirkt die erste Flasche gar keine Besserung, so wird das Geld zurückerstattet. Deutsches Buch mit Beschreibung des Herzens und der Nerven wird auf Verlangen frei zugeschickt.

DR. MILES MEDICAL CO., Elkhart, Ind.

Novelty

....Furnaces und Ranges,....

Heizer, Dampf- und Wasser-Heizung,

Plumbing und Blecharbeiten.

Günster & Forsyth,

327 Penn Avenue.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

John Burschel, Cigarren-Fabrikant,

501 S. Main Straße.

Spezialitäten:

"J. B." und "MY EXPERIENCE," 10 Cents. 5 Cents.

Die besten Cigarren im Markte.

Frank Stetter,

Hotel und Bäckerei

Mainstraße, Hyde Park.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets auf Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.

Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.

Frank Stetter.

C. Mountson's Bierbrauerei, Scranton, Pa.

Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

Haltet jene Kleinen

..... warm.

Riskirt nicht deren Leben, indem ihr sie auf kaltem Fußboden im kaltem Zimmer spielen läßt. Nur sehr wenig Geld kauft gegenwärtig Heizöfen. Wir verkaufen dieselben, da die Saison faktisch vorüber ist. Wir haben Kohlen-, Oel- und Gasheizer übrig; wir wollen den Raum, den sie einnehmen. Ihr könnt den Preis selbst machen, so lange ihr nicht unter den wirklichen Kostenpreis geht.

Foote & Shear Co.,

119 Washington Ave.

Druck-Arbeiten jeder Art in der **„Wochenblatt" Office.**

Vermischtes Inland.

— Die Merchants National Bank von Jacksonville, Fla., hat die Zahlungen eingestellt.

— George W. Adams, ein reicher Speculant, hat sich in Chicago, von Nahrungssorgen getrieben, erschossen.

— Freiherr Xaver Ludwig Maximilian von Oxyen von Schloß Johannesburg in Bayern hat in Detroit, Mich., in seiner Wohnung in der Aberle Ave. Selbstmord begangen, indem er sich durch Morphin vergiftete.

— Der Lohn der von der „Reading Iron Co" in Reading, Pa., beschäftigten 2500 Arbeiter wird, wie den Leuten angezeigt worden ist, der gedrückten Geschäftslage wegen vom 1. März an reduzirt werden.

— In Trenton, N. J., ist Mercer Beasley, Präsident des höchsten Staatsgerichts von New Jersey im Alter von 81 Jahren an einer Lungenkrankheit verursacht durch Influenza, gestorben. Er bekleidete das hohe Richteramt seit dem Jahre 1864.

— Die Auburn'sche Wagenfabrik in Martinsburg, W. Va., ist vom Richter Dailey den Händen eines Massenverwalters übergeben worden. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf $120,000, denen nur $65,000 Activa gegenüberstehen.

— Ein Bericht aus dem 40 Meilen südlich von Bismarck, N. D., gelegenen Winona meldet, Frau Waldron, Thomas Spicer und Gattin, deren Tochter Frau Rouse und das der letzteren gehörige Zwillingspaar, das ein Jahr alt war, seien in ihrer Wohnung in der Nähe des Ortes ermordet worden.

— Im Everett-Schulgebäude zu Boston, Mass., brach am Freitag Feuer aus, das eine Panik unter den Kindern verursachte. Dreizehn Kinder wurden verletzt in's städtische Hospital in Ambulanzen gebracht. Das Feuer wurde, ohne wesentlichen Schaden angerichtet zu haben, sehr bald gelöscht.

— Die Großgeschworenen in Duluth, Minn., haben soeben einen sensationellen Bericht über die in der städtischen Verwaltung herrschende Corruption eingereicht. Sie haben 38 Anklagen erhoben, die Namen der meisten Angeklagten werden jedoch nicht vor Ende der Woche veröffentlicht werden.

— Bei der letzten Stadtwahl in Philadelphia wurden vier Frauen zu Mitgliedern des Schuldirectoriums gewählt; drei davon hatten die reguläre republikanische Nomination erhalten. Viele Frauen jedoch, die entweder von der Prohibitions-Partei oder von der Muncipal-Liga als Candidaten für dasselbe Amt aufgestellt waren, wurden geschlagen.

— Ein Bericht über den finanziellen Zustand des Staatsschatzes von Nebraska zeigt, daß der republikanische Ex Staatsschatzmeister J. S. Bartley ein Deficit von mehr als $500 000 hinterlassen hat. Der Ex-Staats-Auditor, Eugene B. Moore, ebenfalls ein Republikaner, hat, wie gemeldet, ein Deficit von $27,000 hinterlassen.

— New Yorker Bankfirmen sind benachrichtigt worden, daß die Carnegie Company 50,000 Tons Stahlschienen für den Export nach London für Rechnung einer der größten englischen Eisenbahnen verkauft hat. Es sind auch noch andere Verkäufe von zusammen 50,000 berichtet worden, so daß allein für den Export 100,000 Tons Schienen bestellt sind.

— Sonntag Morgen um 5 Uhr 30 Min. ist dem Ex-Präsidenten Harrison und seiner Gattin (der zweiten Frau) ein acht und ein halbes Pfund schweres Töchterchen geboren worden. Mutter und Kind befinden sich wohl. Herr und Frau Harrison wurden am 6. April 1896 in der St. Thomas-Kirche zu New York verheirathet. Der Ex-Präsident ist in seinem 64. Lebensjahre.

— Peter Bonnemann, ein 50jähriger deutscher Farmer bei North Branch, Minn, machte in seinem luftdicht geschlossenen Kartoffelkeller ein Kohlenfeuer, um Frostschäden an den Kartoffeln zu verhüten. Als er aus dem Keller Kartoffeln holen wollte, fiel er bewußtlos zu Boden; seinen Sohn, welcher ihm zu Hilfe eilen wollte, ereilte das gleiche Schicksal, und ebenso seine Frau und seinen zweitältesten Sohn. Die Untersuchung ergab, daß alle vier durch Kohlengase getödtet wurden. Von der ganzen Familie ist nur ein vierzehnjähriger Knabe übrig. Herr Bonnemann war ein allgemein geachteter Mann und seit vielen Jahren in jener Gegend ansässig.

Als Grover Cleveland vor zwölf Jahren zum ersten Male seinen Einzug in's Weiße Haus hielt, war er ein vermögensloser und verhältnißmäßig auch noch unbekannter Mann. Die Mittel zu seinem Lebensunterhalte hatte er bis dahin aus seiner Rechtspraxis in Buffalo und aus der Verwaltung öffentlicher Aemter gewonnen. Heute gilt er als grundreicher Mann. Und sicherlich mit Recht, denn er ist Besitzer eines hochherrschaftlichen Hauses in New York, prächtiger Landsitze zu Gray Gables und Lakewood, N. J., eines erst kürzlich gekauften schmucken Wohnhauses in Princeton und eines Jagdschlosses in Woodley. Das kann sich offenbar nur ein Mann erlauben, dem Millionen zur Verfügung stehen. Und wo und wann hat Cleveland diese Millionen verdient? Darüber schweigt des Sängers Höflichkeit! (Wechselbl.)

Ein Philadelphia Blatt ruft Herrn McKinley zu, daß der Weg zur Eröffnung der „Mills" (Fabriken) über die Sprengung der Trusts führe. Der Rath ist ganz gut. Aber so war der Rath jener Mäuse gut, die da meinte, man könne sich gegen die Katze schützen, wenn man ihr eine Schelle anhänge. Nur fand sich Niemand, der die Schelle anhängen wollte. Und so hätte das gute republikanische Blatt, das durch unnöthige Schutzzölle Trusts großziehen half, Herrn McKinley auch sagen sollen, wie er die Trusts sprengen soll. Bis jetzt blickt man vergeblich nach dem Trustidoter.

Die Einwanderungsbill.

Die Einwanderungsbill, wie sie jetzt von beiden Häusern des Congresses angenommen ist, dehnt die Einwanderungsbeschränkungen auf alle Personen aus, die physisch gesund und über 16 Jahre alt sind, aber weder die englische, noch eine andere Sprache lesen und schreiben können, aber Personen, die über 50 Jahre alt und Eltern oder Großeltern von einem qualificirten, über 21 Jahre alten Einwanderer sind, können zugelassen werden, auch wenn sie nicht lesen und schreiben können, vorausgesetzt, daß der oder die qualificirten Einwanderer im Stande sind, die alten Leute zu ernähren. Dieselbe Bestimmung findet auf Eheleute Anwendung.

Um die Bildung der Einwanderer zu prüfen, wird verlangt, daß sie zwanzig bis fünfundzwanzig Worte der Bundesverfassung lesen können.

Das Gesetz führt auch ein neues Beschränkungssystem der Einwanderung von Ländern an der Grenze der Ver. Staaten ein, das hauptsächlich gegen die Canadier gerichtet ist, welche zeitweilen in's Land kommen, um Arbeit zu suchen, und wieder nach Canada zurückkehren, wenn sie wieder Beschäftigung in der Heimath finden können.

Die Bill bestimmt ferner, daß es ungesetzlich sein soll für irgend eine Person, Companie oder Corporation, wissentlich einen Ausländer anzustellen, ausgenommen es sind Matrosen, Arbeiter auf Schiffen, Eisenbahn-Conducteure, Lokomotivführer, Bremser u. s. f., die über die Grenzen hin- und herpassiren.

Amerikanisches Roheisen wird in England mit Profit abgesetzt. Amerikanische Stahlschienen werden im Weltmarkt billiger verkauft, wie die Fabrikate irgend eines anderen Landes. Aber der Zoll soll bleiben, damit die amerikanischen Fabrikanten die amerikanischen Consumenten nach Belieben schröpfen können. Die großartigen Fortschritte, die neuen Methoden, welche die Kosten der Production reduciren, kommen, wenn der Zoll nicht abgeschafft wird, nur den Ausländern zugute; denn der jetzige Concurrenzkrieg wird nicht ewig anhalten.

Ausland.

— Der Wucherer-Prozeß Schulze-Freund in Kottbus ist zu Ende. Der Wucherer Schulze ist zu vier Jahren, Freund zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

— Gerüchtweise verlautet, daß die Festungen Köln und Mainz als Festungen fallen sollen. Das Gerücht hat angesichts des Umstandes, daß die beiden Festungen die Hauptstützen der zweiten rheinischen Vertheidigungslinie bilden, Aufsehen gemacht.

— Aller Wahrscheinlichkeit nach wird das Arbeitspensum des Reichstags ein bedeutend geringeres werden, als erwartet worden ist. Wie es nämlich heißt, trägt die Regierung sich mit dem Gedanken, von dem Einbringen des Marine-Nachtragsetats in dieser Session Abstand zu nehmen.

— Herr Wegner, der Redakteur der „Deutsche Tageszeitung", ist zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden, weil er in einem Artikel die Behauptung aufgestellt hatte, daß der Zar von „höchsten Kreisen" davon abgehalten worden sei, dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch abzustatten.

— Ueber den Besuch des Senators Wolcott von Colorado in Berlin im Interesse des Bimetallismus schreibt die „National-Zeitung": „Vor der bimetallistischen Schaubühne wird wieder einmal das Tamtam geschlagen. Die Leuten Schläge auf das Silberblech und die neueste Fanfaronade sind aber schon der ärgste Humbug".

— Das Schwurgericht in Duisburg hat nach mehrtägiger, an aufregenden Zwischenfällen reicher Verhandlung die Fabrikarbeiter Graat, Santer und Schmitz, welche auf Anstiften einer gewissen Frau Schula deren Mann, einen Bergwerksarbeiter, ermordet haben, damit diese unbeweiligt vom Gatten die Besuche ihrer verschiedenen Liebhaber empfangen konnte, und die Frau selbst zum Tode verurtheilt.

Entrüstung des deutschen Kaisers.

Die Zeitungen von Berlin sprechen über die erbitterte Stimmung, in welche der Kaiser durch die Zurückweisung seines persönlich gemachten Vorschlages, Griechenland durch eine gemeinsame Blokirung des Piräus, des Hafens von Athen, zur Vernunft zu bringen, seitens des britischen Ministerpräsidenten Salisbury versetzt worden ist. Die Blokade des Piräus durch die Flotten der Großmächte würde den kriegsähnlichen Demonstrationen Griechenlands sofort ein Ende gemacht haben, wie die deutsche Presse übereinstimmend ausspricht. Des Kaisers Vorschlag erregte in diplomatischen Kreisen großes Erstaunen, da man allgemein annahm, daß er angesichts der Thatsache, daß seine Schwester Sophie die Kronprinzessin von Griechenland ist, den Anmaßungen der griechischen Regierung nicht opponiren werde. Aber es scheint, daß zwischen dem Kaiser und seiner Schwester schon lange eine absolute Entfremdung infolge ihres Uebertritts zur griechisch-katholischen Religion eingetreten ist.

Marquis Salisbury lehnte ohne irgend eine Zögerung prompt den Vorschlag des Kaisers mit der Erklärung ab, daß die öffentliche Meinung in Großbritannien niemals eine solche Politik billigen würde.

Die „Nationalzeitung" klagt Großbritannien direkt des Versuches an, den Frieden Europa's zu stören und sagt: „Die nächste Zukunft wird zeigen, ob das Uebereinkommen der Mächte durch eine Kundgebung separater britischer Interessen gestört werden wird, eine Kundgebung, welche den Schleier zu lüften verspricht, welcher bisher den Ursprung der außerordentlich befremdenden griechischen Wagnisse verhüllte. Von Anfang an sind wir der Ansicht gewesen, daß ein Angriff gegen die Türkei gleichbedeutend mit einem Streich gegen den europäischen Frieden sei".

Wo kauft man am besten

Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?

Der beste Platz ist unstreitig

Louis Rupprecht,

Nachfolger von Eugen Kiberg,

231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,

gegenüber der Baptisten Kirche.

Sprecht vor, sehet umher und überzeugt euch.

Geschäfts-Anzeiger.

Buch- und Accidenz-Drucker.

Fred. A. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Linley Store.

Groceries und Provisionen.

Brandow & Miller (Nachfolger von Beadle & Stoell), 116 Penn Ave.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Capitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Hartmann's Patent Farbe

ist unübertrefflich auf Blech- und Metalldächern und an Backsteinhäusern verhindert sie das Zerbröckeln von Mörtel und Backsteinen; hält länger wie ein Blechdach und wird im Großen oder Kleinen verkauft von

Contrakte übernommen, **Anton Hartmann,** 1002 Hampton Straße.

Bestellungen auch in der „Wochenblatt" Office und 417 S. Washington Ave. angenommen.

Joseph Briel,

Kohlen- und Holz-Lieferant,

610 Cedar Avenue.

Zweigoffice, Frank Briel's Wirthschaft, 710 Pittston Avenue. Fuhrarbeiten prompt besorgt.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Gewissensbissen, Schlaflosigkeit oder schlechten Träumen, Gliederreißen, Nieren- und Kopfschmerzen, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Bristol Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS

für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.

500-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.

heilt: A. A.—Fieber, Congestion, Entzündung. B. B.—Spannung, Lahmheit, Rheumatismus. C. C.—Distemper, Nasenausfluß. (ausgeschlossen). D. D.—Raden oder Würmer. E. E.—Husten, Aufstoßen, Lungensucht. F. F.—Kolik oder Grimmen, Bauchweh. G. G.—Miscarriage, Blutungen. H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden. I. I.—Ausschlag-Krankheiten, Räude. J. J.—Verdauungsleiden, Lähmung.

Einzelne Flasche (über 50 Gaben).....60
Stallkist., mit Specifics, Manual, Veterinär-Heilbuch und Medicator.....$7.00
Krug Veterinär-Oelöl.....$1.00

Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jed